

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1799

6.11.1799 (Nr. 133)

Carlsruher

Mittwochs

1 7



Zeitung.

den 6 November

9 9.

Mit Hochfürstlich - Margrävlich - Badischem gnädigsten Privilegio

Durlach, vom 4 Nov. Mittags. Diesen Mittag um 12 Uhr verließen uns sämtliche hier gelegene französische Truppen in guter Ordnung wieder und kehrten gegen Weingarten zurück. Die Ursache dieses unermutheten Zurückzugs ist noch nicht bekannt. Diesen Morgen kam von Ettlingen eine kaiserliche Eskadette hierher, welche den Franzosen in die Hände fiel, sie dissecten solche, kurz darauf zogen sie ab und nahmen den Position mit nach Bruchsal. Auch Pforzheim wurde wieder von den Franzosen geräumt. Sie zogen sich gegen Bretten.

Carlsruhe, vom 4 Nov. Abends. Diesen Abend kamen endlich vier rückständige Posten über Bruchsal von Heidelberg, Mannheim, Frankfurt u. wieder hier an, diese gehen aber nur bis zum 30 Oct. Die Posten aus Schwaben und der Schweiz fehlen hingegen noch alle. Von den dassigen Kriegsvorfällen können wir daher noch nichts anzeigen, sondern geben hier bios das wichtigste aus England, Holland, Frankreich u.

Carlsruhe, vom 5 Nov. Abends. Diesen Abend traf auch die Post aus Schwaben vom 1ten Nov. welche seitdem in Pforzheim lag, da diese Stadt heute von den Franzosen verlassen wurde, wieder hier ein. Die neuere Posten fehlen aber noch. — Heute Mittag kamen wieder ohngefähr 12 Mann von Blankenstein Husaren mit einem Officier in Durlach an. Diesen Abend folgten noch etwa 50 mit dem Obristleutnant dieses Regiments nach. Sie streifen bis Weingarten. Zu Ende voriger Woche machten nach eingegangenen Nachrichten, bey Kehl die Franzosen an drey Punkten einen Ausfall, welcher sich aber für sie unglücklich endigte. Die Franzosen verloren drey 600 Mann und wurden zurückgeworfen. Die meisten Gefangenen wurden durch die Koßbändler gemacht, Todte hatten die Feinde nicht viele, allein 63 schwer Verwundete wurden den 2ten Oct. Abends in Offenburg eingebracht, Blankenstein Husaren und die Kapp;

ler Bauern hielten sich recht tapfer. Von den letztern wurden 14 Mann verwundet und 2 getödtet. In einigen Tagen erwartet man in unsern Gegenden, von Kehl, Offenburg und weiter hinauf ohngefähr 9000 Mann kaiserliche Verstärkung, welche schon angefangen seyn soll. Man sagt auch, die Franzosen hätten vor einigen Tagen bey Heilbronn eine große Schluppe bekommen. Dieses und die Affaire bey Kehl habe bey uns ihren Rückzug veranlaßt.

Frankfurt, vom 28 Oct. Letzten Samstag Abends erschien unvermuthet wieder ein Korps Franzosen vor dem Sodenheimer Thor. Der Gen. Koffe kam mit dem Gen. Adj. Gouthier in die Stadt und stieg im weißen Schwanen ab. Der Magistrat versammelte sich und hielt eine Sitzung, die Nachts um halb 11 Uhr noch nicht aufgehoben war. Gestern behauptete man, es sey der Stadt ein Anleihen von 600,000 Wf. abverlangt worden, das aber der Magistrat ablehnen sucht. In der Nacht auf den Sonntag gieng der franz. Gen. wieder aus der Stadt, seine Truppen stunden aber gestern Morgens noch bey der Warthe, von wo sie sich am Mittag gegen Höchst zurückzogen. Des Nachmittags gieng ein Adjutant mit einer verneinenden Antwort des Magistrats aus Frankfurt ab. Während die Franzosen bey Frankfurt standen, kamen auch Szeckler Husaren vor die Thore von Sachsenhausen. Sie sollen eingelassen zu werden verlangt, allein auf die ihnen gemachten Vorstellungen von dieser Forderung wieder abgestanden haben.

Mugsburg vom 29 Oct. Ein Privatschreiben aus Donaueschingen de dato 25. Oct sagt folgendes: Im hiesigen Hauptquartier des Erzherzog Karl geht die Rede, daß an einem Waffenstillstand von 5 Monaten gearbeitet werde.

Man sagt, die Russische Armee habe einen neuen Befehl erhalten, nicht die Kantonnirungs Quartiere in

Schwaben zu beziehen, sondern nach Rußland zurück zu gehen, einweilen aber sich über Bayern nach Böhmen zurück zu ziehen.

Eine andere Sage gibt die Unterhandlungen zwischen Paris und Wien über Waffenstillstand und Frieden als sehr gut eingeleitet an und bestrebt sich, zu einem nahen Frieden wieder Hoffnung zu erheben.

(A. d. s. R.)

Frankreich.

Paris vom 25 Oct. Man versichert zum Theil, Berthier werde das Kriegsministerium erhalten, viel wahrscheinlicher aber ist es, daß er Buonapartes Gefährte in der neuen militairischen Laufbahn, die dieser im Begriff ist, anzutreten, bleiben werde. — Eine Sage, die nicht viel mehr Grund zu haben scheint, als jene, ist, daß Buonaparte Frieden mit der Pforte gemacht habe, daß es aber für den Erfolg einiger mit Oesterreich angeknüpfter Unterhandlungen wichtig sey, vor 14 Tagen nichts von dem Inhalt dieses Friedens bekannt zu machen. —

Während nach einigen Journalen das Direktorium Massena's Verfahren rücksichtlich der von den Städten Zürich und Basel geforderten Geldvorschüsse genehmigt hat, finden andere dieses Verfahren wegen Friedens, Freundschafts- und Allianzverhältnissen mit der helvetischen Republik völlig zuwiderlaufend und dieselben untergrabend. — Auszug eines Schreibens des Obergenerals Massena an den Kriegsminister vom 15. dieses. Die letzten Nachrichten, die ich wegen Suwarow erhalten habe, melden, daß er seit 3 Tagen krank zu Meyenfeld liege, und seine Armee auf dem Weg nach Feldkirch sey, woraus man schließen könnte, daß er sich mit der Armee von Korsakow zu vereinigen suche, eine Vermuthung, die um so wahrscheinlicher wird, da auch die Russen, die am Rheine standen, alle von Oesterreichern abgelöst wurden und gegen Bregenz marschieren. Meine Bewegung gegen Graubünden wird zwischen dem 18. und 20. d. statt haben.

Auszug eines Schreibens aus dem Hauptquartier zu Coni vom 14. Wir sind nun in der Ebene von Piemont. Die feindliche Armee steht in ihrer ganzen Stärke uns gegenüber und ich hoffe, daß wir uns in kurzem schlagen werden. Gestern schon war die ganze Division Victor im Gefecht, sie hat einen ernstlichen Angriff des Feindes zurückgewiesen, und demselben 150 Gefangene gemacht. Nach diesem ersten Vortheil wurden Befehle nach der ganzen Linie, die wir inne haben, abgeschickt, um die verschiedenen Korps näher zusammenrücken zu lassen, und die Armee auf einem Punkte zu konzentriren. Da die Entfernung ziemlich beträchtlich ist, so gehören wenigstens 6 Tage dazu. Bis dahin werden wir auch hinlänglich mit Lebensmitteln, Artillerie und Munition versehen seyn, um nachdrücklich zu Werk gehen und eine Schlacht liefern zu

können. — Ein Schreiben aus Nizza vom 16. setzt zu diesen Nachrichten hinzu, daß die Franzosen sich der Feste Ceva beherrschenden Anhöhen bemächtigt haben und bald im Besitze dieser Festung, so wie Mondovis zu seyn hoffen.

Gestern haben Buonaparte und Moreau, die noch nie einander gesehen hatten, bey dem Direktor Sohier Bekanntschaft mit einander gemacht. General! sagte Buonaparte, ich habe mehrere ihrer Offiziere bey mir in Egypten gehabt und es sind sehr ausgezeichnete Männer. — Vorgestern ist Lucian Buonaparte zum Präsidenten des Rathes der 500 ernannt worden.

Strasburg, vom 28 Oct. Von Zürich meldet man, daß diese Stadt der Aufforderung des Gen. Massena wegen eines Anleihsens sozleich zur Hälfte Genüge geleistet habe, wegen der andern Hälfte war man in Unterhandlung getreten und hatte einen beträchtlichen Nachlaß erhalten, als ein Beschluß des helv. Direktoriums, wodurch in der Anleihsensache ein völlig leidendes Verhalten vorgeschrieben wird, ankam und neue Bewirtung stiftete. Nach langen Unterredungen hat die Municipalität den Regierungskathalter Pfeningger, die Zahlung zu gestatten und dieser willigte nach einigem Widerstand auch ein. Gen. Massena hat seitdem eine Proclamation an seine Armee erlassen, worinn er derselben erklärt, daß seine Absicht gewesen, den Offizieren 3 Dekaden und den Soldaten 2 Dekaden von ihrem rückständigen Sold auszahlen zu lassen und daß er zu diesem Ende von den Städten Basel, Zürich und St. Gallen ein Anleihen verlangt habe, in der Hoffnung, daß sie sich aus Erkanntlichkeit ganz bereitwillig dazu zeigen würden, daß die 2 letztern seinen Erwartungen entsprochen, erstere aber sich mit einem Schluß des helv. Direktoriums entschuldigt habe, wegen dieser Angelegenheit in Unterhandlung zu treten, daß es leicht zu erkennen sey, wer diese Maasregel angeeignet habe, und daß nun die Würde der franz. Armee erfordere, deren Wirkung zuvorzukommen etc. — Nach einem Schreiben aus Clarus vom 15. sind auf dem Rückzug der Russen über den Bündnerberg viele derselben durch Hunger und Kälte gefallen, schon auf der halben Höhe des Bergs fand man manche von Kälte erstarrt liegen und weiter hinauf konnte man des Schnees wegen noch nicht wärtig nach Basel, während andre sich gegen den obern Theil des Rheins hinziehen und man glaubt daher, die franz. Armee werde in kurzem auf mehreren Punkten über den Rhein gehen.

Die hiesigen Zeitungen erklären die von den politisch-militairischen Nachrichten gegebne Nachricht, daß die Generale Müller und Baraquay d'Hilliers, auf Befehl ihrer Regierung, die seitherige Neutralität der

Stadt Frankfurt für aufgehoben erklärt haben, für irrig und grundlos.

Italien.

Pisa, vom 16 Oct. So eben geht der Bericht hier ein, daß die Franzosen in Genua 3000 Mann Verstärkung an sich gezogen und gegen die österreichischen Truppen an der genuesischen Küste un'er General Klenau ausgerückt sind. Dieser General zog seine Truppen wegen Mangel eines haltbaren Postens zurück und verlegte sein Hauptquartier nach Sarzana, um den Feind hier in einer günstigeren Stellung zu erwarten. Der franz. General Molis soll ihm bis dahin nachgerückt seyn, aber eine gänzliche Niederlage erlitten haben und selbst gefangen worden seyn, woson jedoch die Befestigung noch erwartet wird. Mit dieser Nachricht hängt auch ein Bericht aus Livorno vom 16ten Oct. zusammen, folgenden Inhalts: Es sind von hier sehr viele Lebensmittel und Munition in die Festungen des Golfo von Spezia abgeschickt worden, auch darf kein Kauffahrtsschiff mehr nach der genuesischen Küste abgehen.

Auch aus Mayland wird unter dem 17 Oct. berichtet, daß die Franzosen den Gen. Klenau angegriffen hätten und von dieser Seite wieder vorgezungen wären. Was übrigens die K. K. Hauptarmee betrifft, so befindet sich dieselbe noch in ihrer Position bey Alba und ihr letztgemeldeter Sieg den 13 Oct. bestätigt sich vollkommen. Die italienischen Blätter behaupten fortdauernd, daß nächstens die Belagerung von Coni ihren Anfang nehmen soll. Das französische Hauptquartier befindet sich zu Finale und Gen. Championnet zieht daseibst seine Armee zusammen.

Greatbritannien.

London, vom 15 Oct. Die gestrige Hofzeitung enthält 3. Depeschen des Herzogs von York, woson die neuste aus Schagenbrück vom 9. d. folgenden wesentlichen Inhalts ist: Ich habe von den Gefangnen die Gewißheit erhalten, daß seit dem Gefecht vom 2. d. der Feind mit 6000 Mann verstärkt worden ist und daß er die Stellung von Beverwl. besetzt und hinter sich Verschanzungen aufgeworfen hat, welche vor dem Angriff Harlem erst erstürmt werden müßten. Außerdem hat er ein beträchtliches Korps zu Parme, rend und diese beynahe unzugängliche Stellung durch Ueberschwemmungen gedeckt, welche wir schon im Marschiren hinter uns lassen mußten. In Erwägung aller dieser Umstände, glaubte ich, den Rath des Sir R. Abercrombie und der Generallieutenant's der Armee anhören zu müssen. Die einstimmige Meinung des Kriegsraths war, daß uns die Klugheit vorschreibe, die Truppen aus ihren vorgerückten Stellungen zurückzuziehen, um die fernern Befehle Sr. Majestät zu erwarten.

Die Ankunft dieser Nachrichten hat einen geheimen

Rathschuß der Minister veranlaßt, welcher gestern bis sehr spät verlängert wurde. Der Obrist Brownrigg und der Capitain Sir E. Hamilton sind des Abends wieder mit Depeschen an des Herzogs von York L. F. und an den Admiral Mitchell abgereist. Einige ministerielle Blätter versichern, daß der Befehl zur Einschiffung des 10. Dragonerregiments zurückgenommen worden sey.

In der Parlamentssitzung vom 12. d. schlug Minister Pitt vor, das Unterhaus bis zum 21. Jan. zu ajourniren. Hr. Tierney erhob Schwierigkeiten gegen diesen Vorschlag. Nach einigen Debatten zwischen Hrn. Pitt, dem Sprecher und Hrn. Tierney wurde das Unterhaus bis zum 21. Jan. ajournirt.

Holland.

Haag vom 21 Oct. Der Oberger. Brüne bewachtigte gestern durch einen Courier unser Direktorium von dem glüklichen Ausgang der Unterhandlung, welche wegen Räumung des batavischen Gebietes von den Engländern, seit 2 Tagen im Werk war. Das Direktorium ließ sogleich, zur öffentlichen Freundsbezeugung, die Kanonen abfeuern und die Nationalflagge auf dem Observatorium des innern Hofes wehen. Um 2 Uhr Nachmittags versammelte sich desobald außerordentlich der gesetzgebenden Körper.

Die von dem franz. Gen. Vandamme überbrachte von den beiderseitigen kommandirenden Generalen abgeschlossene Konvention ist folgende:

Der Generalmajor Kroy mit Vollmacht von Seiten des Herzogs von York versehen, und der Bürger Rossant, Brigadegeneral, Chef des Generalstaabs bey der franz. Armee in Batavien, mit Vollmacht des Bürger's Brüne, Generalkommandanten es Chef der franz. und batavischen Armee versehen, sind über folgende Artikel übereinkommen:

- 1.) Von heutigem Dato an, werden alle Feindseligkeiten zwischen beiden Armeen aufhören.
- 2.) Die gegenwärtige Vorpostenstellung soll zur Demarkationslinie zwischen beiden Armeen dienen.
- 3.) Alle Verschanzungen und andere Werke werden in dem nämlichen Zustand bleiben, wie sie sind, es dürfen aber keine neue gemacht werden.
- 4.) Die bewaffneten Batterien im Helder, und in den Positionen, wo sich die kombinierte englisch-russische Armee befindet, werden so hergestellt, wie sie vorher waren, oder bleiben in dem verbesserten Zustande, müssen aber mit batavischen Kanonen wieder besetzt werden.
- 5.) Die kombinierte englisch-russische Armee wird sich alsogleich einschiffen, und das batavische Gebiet, Küsten, Inseln und See bis auf den 9. Frimatree (30 Nov.) gewiß räumen, ohne weiteren Schaden, Ueberschwemmungen, Dammburchstichungen oder anderen Verderbnissen, die der Schiffarth Schaden könnten u.

6) Die Kriegsschiffe und andere Schiffe, die mit Verstandung für die englisch - russische Armee ankommen würden, werden nicht ausschiffen, und sich gleich entfernen.

7.) Der General en Chef Brüne wird einen Offizier in den Zeyt und in den Helder schicken können, der ihm von dem Zustande der Batterien und dem Fortgang der Räumung Bericht abhatten wird: *Se. Id. ngl.* Hoheit der Herzog von York wird ebenfalls einen seiner Offiziere in die französischen und batavischen Linien schicken können, um einzusehen, daß keine neue Verschanzungen gemacht werden. Ein Staatsoffizier von beiden Seiten wird wechselseitig abgeschickt, um die Ausführung dieses Vertrags zu garantiren.

8) Achttausend Kriegsgefangene sowohl Franzosen als Bataver, die vor diesem Feldzuge noch in Gefangenschaft gerathen, und in England aufbehalten werden, sollen nach der Auswahl der beiden alliirten Republiken in Freiheit gesetzt und in ihr Vaterland ohne irgend eine Bedingung ausgeliefert werden. Der General Knor bleibt bey der französischen Armee, um die Ausführung dieses Artikels zu garantiren.

9) Das Kartel, das zwischen beiden Armeen gemacht worden ist, um die Kriegsgefangenen des gegenwärtigen Feldzugs auszuwechseln, wird fortgesetzt. Man ist auch übereingekommen, daß der batav. Admiral Winter als ein Ausgewechselter und von der Kriegsgefangenschaft Losgesprochener betrachtet werden solle.

Beschlossen in Alkmaar den 26 Vendem. im 8 J. der einen und unzerstehbaren franz. Republik (18. Oct. 1799) durch unterzeichnete und mit Vollmacht versehene Generale.

Untersz. Kostoland, Brigad. General.

Knor Generalmajor.

Bestätiget und untersz. Friedrich Herz. von York,

Mitchel, Vizeadm.

Brüne, franz. Gen. en Chef.

(A. d. F. 3)

Aus Holland vom 22 Oct. Die Unterhandlungen wegen dem ungesicherten Abzug der Russisch. und Britischen Kriegsmacht verzögerten sich 2 Tage, weil der franz. Obergeneral Brüne, der seine ersochene Vortheile und Position nicht umsonst verlassen wollte, durchaus auf der Zurückgabe der batavischen Flotte und Freilassung einer Anzahl von 15000 Kriegsgefangenen beharrte. Als aber der Herzog von York erdres gar nicht und letzteres nur mit 8000 Mann bewilliget, dabey drohete, den Eingang des Texels gänzlich verslopfen, und noch mehrere Dämme durchstechen zu lassen, so wurde endlich die Capitulation geschlossen.

Zu Medemblik ist von den 4 Seemaagazinen nur eins verbrannt, auch sind die ostindischen Schiffe und die Waaren noch gerettet worden, weil die Engländer keine Zeit zum Einladen und Transportiren hatten,

Die von ihnen gesetzte Obrigkeit ist wieder entlassen; auch haben die Bürger die abgenommenen Gewehre wieder erhalten.

(A. d. M. 3.)

Brüssel, vom 23 Oct. Gestern wurde hier unter Leitung aller Glocken, die Capitulation des Herzogs von York wegen ruhiger Einschiffung der Engländer und Russen ic. offiziell bekannt gemacht. Viele französische Truppen kommen in unsere Gegenden, um unsere Küsten zu besetzen, im Fall die Engländer daselbst eine Expedition versuchen sollten. Indessen glaubt man allgemein, daß sie die Royalisten in dem Westdepartement unterstützen werden. Von den aus Holland hier angekommenen verwundeten Franzosen sind 600 nach Mons und Valenciennes abgeführt worden, andere 300 sind seit kurzem an ihren Wunden gestorben: gegen 2000 Verwundete sind noch in unsern Hospitälern. In Antwerpen kommen noch viele Blessirte an, von da sie weiter in unsere Departemente gebracht werden. — Vorgestern giengen 300 gefangene Russen durch Gent nach Lille. — Seit einigen Tagen sind hier wieder Hausdurchsuchungen vorgenommen worden, diesmal hat man Waffen gesucht, deren 10000 in der Stadt verborgen seyn sollen. — Gestern eilte ein Courier des General Brüne mit Depeschen an das Direktorium hier durch nach Paris.

Brüssel, vom 25 Oct. Ein Theil der französischen Truppen in Holland ist bereits in Bewegung zu andern Bestimmungen. Sie gehen größtentheils an den Niederrhein zurück, um daselbst eine Armee zu bilden, deren Hauptgegenstand, wie man sagt, seyn soll, die Bewegungen der preussischen Truppen, welche sich am rechten Rheinufer zusammenziehen, zu beobachten. Die spanischen Seelüken werden fortdauernd stark mit Truppen besetzt, weil man immer noch glaubt, daß die englische Expedition auf dieselbe mitgerichtet sey. — Das Pariser Direktorium hat von den 6 eroberten engl. ruß. Fahnen der batav. Republik 3 überlassen. Selbige wurden am 17ten d. in dem großen Versammlungssaal der batav. Gesetzgebung eben so feierlich, wie in Paris geschah, unter Abfeuerung von 21 Kanonen übergeben. Der Brigadegeneral Element, der sie nach Paris und von da wieder zurück brachte, war an der Spitze des Zugs, dem ein Korps Musikkanten folgte. Drey batav. Offiziere, in Begleitung dreyer verwundeten Soldaten trugen sie. Jeder erhielt den Bruderkuß und einen Degen, auf welchem der Tag und Ort der Bataille, nebst dem Rahmen des Offiziers eingedähet war. Die 3 Soldaten erhielten jeder eine silberne Uhr, auf welcher ebendasselbe eingedähet war ic.

Wesel, vom 27 Oct. Nach Privatnachrichten aus dem Haag hat bereits ein ansehnliches Korps Truppen von der combinirten batavisch. franz. Armee Drey erhalten, nach dem Oberhein zu marschiren,